



Presseerklärung der Kampagne

„Frauen und Frauenorganisationen für Frieden in Afrin/Nordsyrien“ zum 8. März 2018

Der Internationale Frauentag am 8. März steht weltweit als symbolischer Tag für die Befreiung von Frauen und den Kampf gegen patriarchale Unterdrückung, Ausbeutung und ungleiche Behandlung. Im Jahr 1910 riefen die Kommunistinnen und Frauenrechtlerinnen Clara Zetkin und Rosa Luxemburg mit der zweiten sozialistischen Frauenkonferenz dazu auf, jährlich einen internationalen Frauentag für die Rechte von Frauen zu begehen. Viele Erfolge wurden erkämpft, wie das Frauenwahlrecht vor 100 Jahren, Zugang zu Bildung und freie Berufswahl. Jedoch gerade heute stehen wir Frauen, Feministinnen und Frauenrechtsaktivistinnen besonderen Herausforderungen gegenüber.

Deswegen gehen wir - Millionen von Frauen - auch dieses Jahr am 8. März auf die Straße, um weiter gegen Patriarchat, Ausbeutung von Mensch und Natur, Gewalt, Krieg und Kapitalismus einzutreten. Wir widersetzen uns ökonomischer Ausbeutung und patriarchaler Unterdrückungsstrukturen. Keine Frau soll mehr ermordet, kein Mensch mehr unterdrückt werden. Wir kämpfen für das Ende von sexualisierter Gewalt und struktureller Unterdrückung. So treten wir auch dieses Jahr klar gemeinsam mit Frauen weltweit für die Verbreitung humanistischer, feministischer Inhalte und für ein besseres Leben ein.

In unserem Engagement drückt sich unsere Liebe und Leidenschaft für eine freie Gesellschaft aus – eine Gesellschaft in der Respekt für ein gleichberechtigtes Miteinander in aller Vielfalt herrscht. In der Gesellschaft, die wir uns vorstellen, können alle Menschen in Frieden leben, über ihr Leben, ihre Arbeit und ihren Körper entscheiden.

Insbesondere solidarisieren wir uns mit den mutigen Frauen in Afrin/ Nordsyrien, die für Freiheit, Demokratie und Frauenrechte kämpfen. Kurdische, arabische, turkmenische, armenische, ezidische, assyrische Frauen leisten Widerstand gegen den Angriffskrieg des türkischen Staates und des s.g. IS. Sie verteidigen das von ihnen aufgebaute demokratische und pluralistische Gesellschaftssystem, in der Frauen und Männer, sowie alle gesellschaftlichen Gruppen Entscheidungen gemeinsam im Konsens beschließen.

In der demokratischen Konföderation Nordsyriens leben KurdInnen, AssyrerInnen, ArmenierInnen, EzidInnen, AraberInnen und TurkmenInnen verschiedener Religionen und auch politischer Einstellungen friedlich zusammen und entwickeln Formen eines demokratischen Zusammenlebens. Frauen haben diesen Prozess maßgeblich mitgestaltet und haben dort die Arbeiten für eine freie Gesellschaft voran getrieben. So wurden Frauenräte, -kooperativen, -akademien und Selbstverteidigungsstrukturen gebildet. Der Angriffskrieg der türkischen Armee auf Afrin zielt vor allem diese Errungenschaften von Frauen, diese demokratischen Selbstverwaltungsstrukturen und die historischen Stätten einer von Frauen gezeichneten Hochkultur ab.

Unter dem Eindruck dieser Angriffe und des Widerstandes in Afrin stellen wir den diesjährigen 8. März unter das Motto **#WomenRiseUpForAfrin**.

Wir unterstützen die Frauen in Afrin und Nordsyrien in ihrem Kampf für Autonomie und Selbstbestimmung. Wir sehen ihren Kampf als den unsrigen. Deswegen rufen wir als Initiative Frauen für Afrin Frauen dazu auf sich gegen Profitmentalität, Waffenexporte und Kriegstreiberei zur Wehr zu setzen, sich gemeinsam für ihre Träume von einer alternativen Gesellschaft aktiv einzubringen und mit uns gemeinsam auf die Straße zu gehen!

Wir grüßen den Frauenwiderstand in Afrin gegen die Bombardierungen der Türkei, die Frauen, die weltweit, gegen Sexismus, sexuelle Gewalt, Vergewaltigungen, Gewalt und Frauenmorde kämpfen in Kampagnen wie #metoo und der „ni una menos“, die gegen die Herrschaft von Trump und seinen Kriegstreibern auf die Straße gehen, die Frauen in Polen und Spanien, die massenhaft um das Recht auf Abtreibung kämpfen, die Frauen in der Türkei, die täglich unter drohenden Angriffen durch den islamistischen Polizeistaat und seinen Folterern, mutig ihren Freiheitsgeist in den Gefängnissen und auf der Straße zum Ausdruck bringen, die Frauen in Afrika, die gegen Umweltzerstörung, Kriege, Gewalt, Genitalverstümmelung und um Selbstbestimmung kämpfen, die geflüchteten Frauen, die einen täglichen Kampf unter schwersten Bedingungen um ein menschenwürdiges Leben führen, Frauen, die für ihr Menschenrecht als indigene Bevölkerung kämpfen, die Leiharbeiterinnen die z.B. bei VW, Erzieherinnen, Hebammen, Pflegekräfte und besonders die Textilarbeiterinnen in Bangladesch, die gegen prekäre Verhältnisse für würdiges Arbeiten und gerechte Bezahlung kämpfen, die seit Jahren für eine bessere gesellschaftliche Stellung und Bezahlung ihrer Arbeit kämpfen und viele mehr!

In diesem Sinne begehen wir den 8. März im Andenken an alle Frauen, die sich für eine humanistische und feministische Überzeugung eingesetzt haben. Mit unserem Engagement und Kämpfen werden ihre und unsere Träume realisieren!

Wir rufen Frauen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt auf, den Widerstand von Frauen und ihre alternativen Lebensmodelle sichtbar zu machen und zu stärken. Die Gesellschaft, die wir wollen, müssen wir uns gemeinsam aufbauen! In gemeinsamen Engagement werden wir rückständige Profitsucht, Kriegstreiberei und Gewalt stoppen und stattdessen gemeinsam eine gleichberechtigte, gerechte und friedliche Welt schaffen.